



Boarding for the future

NACHHALTIGKEITSBERICHT
MTU AERO ENGINES AG
GESCHÄFTSJAHR 2023

2023

VORWORT DES CEO



LARS WAGNER
*CEO UND
CHIEF SUSTAINABILITY OFFICER
DER MTU AERO ENGINES AG*

Boarding for the future

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Herausforderungen anzunehmen und neue Wege zu finden, ist eine unserer Stärken bei der MTU. Stillstand bedeutet Rückschritt, Innovation ist für uns der Normalzustand. Die Nachfrage nach Flugreisen ist zurück, die Passagierzahlen reichen wieder an das Niveau vor der Pandemie heran und die Prognosen gehen von einem starken Wachstum des Flugverkehrs in den nächsten Jahrzehnten aus. Das ist für uns als Triebwerkshersteller eine ganz besondere Herausforderung: Der Luftverkehr wächst, die Emissionen müssen sinken.

Mit unserer ehrgeizigen Technologie-Roadmap Claire (Clean Air Engine) wollen wir die Zukunft der Luftfahrt gestalten und klimaneutrales Fliegen ermöglichen. Maßgeblich für unsere Zielsetzungen ist dabei der EU Green Deal, seine Ambition einer Klimaneutralität bis 2050 ist wiederum aus dem Pariser 1,5-Grad-Ziel abgeleitet. Die Innovationen, an denen wir arbeiten, sind daher umfassender und tiefgreifender als viele es sich vielleicht vorstellen können.

Fliegt heute jedes Flugzeug mit Kerosin, wird es für die Zukunft nicht mehr nur eine Lösung geben. Die Antriebstechnologien werden sich je nach Anwendung unterscheiden. Deshalb arbeiten wir im Rahmen von Claire an verschiedenen Ansätzen – sie reichen von evolutionären Weiterentwicklungen bis hin zu revolutionären Konzepten. Eines davon ist die Brennstoffzelle, die vollelektrisch und nahezu emissionsfrei fliegen könnte. Diese Technologie soll zunächst kleinere Flugzeuge und ab 2050 auch Kurz- und Mittelstrecken-Flieger abheben lassen. Als einen wesentlichen Baustein dafür haben wir 2023 beispielsweise den Elektromotorenspezialisten eMoSys erworben.

Für Flugzeuge mit 150 bis 200 Sitzen verfolgen wir dagegen eine evolutionäre Weiterentwicklung heutiger Triebwerkstypen, insbesondere des Getriebefans (GTF). Mit dem GTF Advantage wird eine technologisch verbesserte und CO₂-reduziertere Variante auf den Markt kommen. Später soll eine zweite GTF-Generation folgen. Die Arbeiten daran laufen bereits. Parallel dazu treiben wir revolutionäre Gasturbinen-Konzepte voran. Die Idee des so genannten Water-Enhanced Turbofan (WET-Konzept) haben wir in das SWITCH-Projekt im Rahmen des EU-Forschungsprogramms Clean Aviation eingebracht.

Für Großraumflugzeuge mit mehr als 250 Sitzen kann die Lösung in einer Gasturbine mit nachhaltigem Treibstoff oder Wasserstoff liegen. Der große Vorteil von alternativen Kraftstoffen ist, dass sie drop-in einsetzbar sind, also ohne Änderungen an der Infrastruktur am Flughafen oder am Triebwerk. Diese Sustainable Aviation Fuels (SAF) helfen unmittelbar, die Luftfahrt klimaneutral zu machen, und werden langfristig für die Langstrecke benötigt.

Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler unseres Engagements und ein Beitrag zum Erreichen des Pariser Klimaziels ist unsere ecoRoadmap. Mit dieser betrieblichen Klimastrategie wollen wir unseren CO₂-Footprint im Standortbetrieb bis 2030 um 60 % verringern. Langfristig streben wir eine klimaneutrale Produktion und Instandhaltung an. Einen besonderen Meilenstein auf dem Weg dorthin konnten wir 2023 realisieren: mit dem Start der Tiefenbohrungen für unser Geothermie-Vorhaben am Hauptstandort München. Damit wagten wir uns als Luftfahrtunternehmen in unbekannte Tiefen vor – und das mit Erfolg. Aber wie gesagt, Herausforderungen sind unser Antrieb, vor allem, wenn sie so viel versprechend sind. Mit der CO₂-freien Energiequelle aus der Erde wollen wir ab Mitte 2025 etwa 80 % unseres Wärmebedarfs am Standort decken.

All diese Themen engagiert voranzutreiben, das geht nur mit einem starken Team. Die Schlagkraft der MTU zeigt sich gerade in jüngster Zeit, die von vielen Unsicherheiten und Krisen geprägt ist. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter:innen, denn sie setzen unsere Nachhaltigkeitsstrategie in allen Bereichen entschlossen um und arbeiten gemeinsam tagtäglich daran, die Transformation der Luftfahrt voranzubringen. Damit uns dies gelingt, leben wir Toleranz, Vielfalt und Respekt aktiv – gemeinsam und jeden Tag. Wir sind überzeugt, dass Chancengleichheit und Inklusion für unsere hohe Innovationskraft und unseren langfristigen Erfolg unerlässlich sind. Nur mit vielfältigen Ideen, Perspektiven und Erfahrungen meistern wir die zahlreichen Herausforderungen.

Ein zentrales Anliegen ist uns zudem der Schutz der Menschenrechte entlang unserer Wertschöpfung. Unsere Sorgfaltspflicht erfüllen wir als Arbeitgeber von weltweit über 12.000 Mitarbeiter:innen genauso wie als Auftraggeber in globalen Lieferketten. Wir sind fest davon überzeugt, dass Wirtschaftswachstum und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen müssen. Mit einer Grundsatzerklärung für Menschenrechte und einem weiterentwickelten Risikoprozess zu unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht haben wir die Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gestärkt.

Nachhaltigkeit ist bei der MTU auf Vorstandsebene angesiedelt. Als Gesamtvorstand setzen wir uns für Entscheidungen, Investitionen und Maßnahmen in allen Bereichen ein. Um unseren kontinuierlichen Fortschritt zu stärken, sind Ziele im Bereich Klimaschutz und sozialer Nachhaltigkeit für Vorstand und Führungskräfte vergütungsrelevant. Darüber hinaus haben wir zum 1. Mai 2024 die zentrale Einheit Corporate Sustainability Management & Reporting geschaffen. Damit werden wir den wachsenden Anforderungen an Transparenz und Steuerung gerecht. Als Chief Sustainability Officer freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit diesem Team und der gesamten Community innerhalb der MTU.

Gemeinsam behalten wir unsere Ziele fest im Blick, begegnen Herausforderungen mit dem Ansporn, gemeinsam wirksame Lösungen zu finden, auch wenn diese gewiss nicht immer einfach sind. Daher braucht es Mut, Entschlossenheit, Zuversicht und Zusammenhalt.

Das alles finden Sie in diesem Nachhaltigkeitsbericht. Gehen Sie mit uns auf die Reise in Richtung klimaneutrales Fliegen. Lassen Sie uns zusammen eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen gestalten!

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lg', positioned above the name and title of the signatory.

Lars Wagner

CEO und Chief Sustainability Officer der MTU Aero Engines AG

GRI: [2-22](#)

Die MTU Aero Engines AG

Drei Buchstaben stehen in der Luftfahrt für Technologie der Spitzenklasse: MTU. Wir sind die Expert:innen für die Entwicklung, Fertigung und Instandhaltung ziviler und militärischer Triebwerke aller Schub- und Leistungsklassen sowie stationärer Industriegasturbinen. Mit unseren innovativen Antrieben, Hightech-Lösungen und umfassenden Serviceleistungen machen wir die Luftfahrt effizienter, sicherer und nachhaltiger.



Die MTU Aero Engines AG ist Deutschlands führender Triebwerkshersteller. Die Kernkompetenzen der MTU liegen bei Niederdruckturbinen, Hochdruckverdichtern, Turbinenzwischengehäusen sowie Herstell- und Reparaturverfahren. Im zivilen Neugeschäft spielt das Unternehmen eine Schlüsselrolle mit der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Hightech-Komponenten im Rahmen internationaler Partnerschaften. MTU-Bauteile kommen bei einem Drittel der weltweiten Verkehrsflugzeuge zum Einsatz.

Im Bereich der zivilen Instandhaltung zählen wir zu den Top 3 der weltweiten Dienstleister für Luftfahrtantriebe und Industriegasturbinen. Die Aktivitäten sind unter dem Dach der MTU Maintenance zusammengefasst. Auf dem militärischen Gebiet ist die MTU Aero Engines der Systempartner für fast alle Luftfahrtantriebe der Bundeswehr. Die MTU unterhält Standorte weltweit; Unternehmenssitz ist München.

Die MTU 2023 auf einen Blick

 5,4 Mrd. €

 12.170
Mitarbeiter:innen
weltweit

 18 Standorte
in wichtigen Märkten
und Regionen

Die MTU Aero Engines beschäftigt mehr als 12.000 Mitarbeiter:innen und ist mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in allen wichtigen Regionen und Märkten präsent. In den nächsten Jahren will sich die MTU auf das Kerngeschäft konzentrieren, sich an neuen Triebwerksprogrammen beteiligen und das Dienstleistungsportfolio erweitern.

Im OEM-Segment der MTU ist das zivile Neu- und Ersatzteilgeschäft sowie das komplette militärische Geschäft gebündelt. Das MRO-Segment (Maintenance, Repair and Overhaul) beinhaltet die zivile Instandhaltung.

WWW.MTU.DE

MTU Aero Engines weltweit

- 15 MTU Maintenance Canada
- 16 MTU Maintenance Dallas
- 17 MTU Aero Engines North America
- 18 MTU Maintenance do Brasil

- 01 MTU Aero Engines, Hauptsitz
- 02 MTU Maintenance Hannover
- 03 MTU Maintenance Berlin-Brandenburg
- 04 MTU Aero Engines Polska
- 05 EME Aero

- 06 eMoSys GmbH
- 07 MTU Maintenance Serbia
- 08 Aerospace Embedded Solutions
- 09 MTU Maintenance Lease Services
- 10 Ceramic Coating Center

- 11 P&WC Customer Service Centre Europe GmbH
- 12 MTU Maintenance Zhuhai
- 13 Airfoil Services
- 14 MTU Maintenance Service Centre Australia



Standorte vollkonsolidiert:

OEM-Geschäft:

- MTU Aero Engines München
- MTU Aero Engines Polska
- MTU Aero Engines North America

MRO-Geschäft:

- MTU Maintenance Hannover
- MTU Maintenance Berlin-Brandenburg
- MTU Maintenance Lease Services
- MTU Maintenance Serbia
- MTU Maintenance Canada

Umsatz* 2023

OEM-Geschäft: 1.249 Mio. €
MRO-Geschäft: 4.225 Mio. €

Mitarbeiter:innen 2023

OEM-Geschäft: 7.544
MRO-Geschäft: 4.626

- Standorte und Beteiligungen ●
- IGT Service Center ●
- Repräsentanzen ●

Der vorliegende Bericht umfasst alle vollkonsolidierten Standorte der MTU gemäß der Finanzberichterstattung. Das Unternehmen ist mit weiteren Niederlassungen in globalen Märkten präsent und unterhält zum Beispiel Joint Ventures mit Partnern in Asien wie die MTU Maintenance Zhuhai mit der China Southern Air als gemeinsamen Instandhaltungsshop oder die Airfoil Services in Malaysia, ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Lufthansa Technik zur Schaufelreparatur. (*Umsatz nach Geschäftsbereich vor Konsolidierung)

MEHR ZU UNSEREN STANDORTEN IM WELTWEITEN NETZWERK

Herausforderndes Geschäftsjahr 2023

MTU will trotz Sonderbelastung weiter wachsen

Das Jahr 2023 war ein Jahr der Gegensätze für die MTU. Die enormen Belastungen aus dem im September angekündigten Getriebefan-Flottenmanagementplan haben bei den berichteten Ergebniswerten dazu geführt, dass erstmals in der 90-jährigen Geschichte ein Minus unterm Strich stand. Auf der anderen Seite stellen die bereinigten Ergebnisse die operative Stärke der MTU erneut unter Beweis und erfüllen die ehrgeizigen Ziele. Das bedeutet: Ohne diese Sonderbelastung hätte die MTU für das Geschäftsjahr 2023 Rekordwerte verkünden können.

Belastet wurden die Kennzahlen insbesondere durch den Getriebefan-Flottenmanagementplan, der aus Vergleichbarkeitsgründen als Sondereffekt bereinigt wurde. 2023 hat die MTU einen bereinigten Umsatz (bereinigt um die Belastungen aus dem Getriebefan-Flottenmanagementplan) in Höhe von 6,3 Mrd. € erwirtschaftet, 19 % mehr als 2022 (2022: 5,3 Mrd. €). Das bereinigte EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, vergleichbar gerechnet – insbesondere bereinigt um die Belastungen aus dem Getriebefan-Flottenmanagementplan) nahm 2023 um 25 % von 655 Mio. € auf 818 Mio. € zu. Die bereinigte Ergebnismarge stieg von 12,3 % im Jahr 2022 auf 12,9 % im Jahr 2023. Der bereinigte Gewinn nach Steuern (Ergebnis nach Ertragsteuern, vergleichbar gerechnet – insbesondere bereinigt um die Belastungen aus dem Getriebefan-Flottenmanagementplan) erreichte ein Plus von 25 % auf 594 Mio. € (2022: 476 Mio. €). In den berichteten Kennzahlen hat sich der Getriebefan-Flottenmanagementplan belastend in Höhe von rund 1 Mrd. € niedergeschlagen. Das führte für die MTU 2023 zu einem berichteten Umsatz von 5,4 Mrd. €, einem berichteten EBIT von -161 Mio. € und einem berichteten Ergebnis nach Steuern in Höhe von -97 Mio. €.

Demgegenüber erreichte der Auftragsbestand Ende 2023 eine Höhe von 24,4 Mrd. €, die meisten Aufträge entfielen auf die Getriebefan-Triebwerke der PW1000G-Familie, insbesondere das PW1100G-JM, sowie das Triebwerksprogramm V2500. Rein rechnerisch entspricht das einer Auslastung von mehr als drei Jahren und unterstreicht die gute Marktposition der MTU.

Finanzdaten (in Mio. €)

> GRI 201-1

	2023	2022	2021
Umsatz bereinigt*	6.326	5.330	4.188
Umsatz berichtet	5.363	5.330	4.188
Operatives Ergebnis (EBIT), bereinigt	818	655	468
Operatives Ergebnis (EBIT), berichtet	- 161	508	355
Steueraufwand	108	130	84
Gewinn nach Steuern (berichtet)	- 97	333	231
Gewinn nach Steuern (bereinigt)	594	476	342
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	511	447	384

*bereinigt ab 2023

Die MTU bleibt ein hoch leistungsfähiges Unternehmen verbunden mit überaus positiven Perspektiven. Auch 2024 wollen wir weiter wachsen und halten an unseren mittelfristigen Zielen fest: 8 - 1 - 25, sprich: 8 Mrd. € Umsatz und 1 Mrd. € operatives Ergebnis im Jahr 2025.

Wir schaffen gesellschaftlichen Mehrwert

Unser wirtschaftlicher Erfolg bietet Mehrwert für unsere Stakeholder und trägt zum gesellschaftlichen Wohlstand und zur wirtschaftlichen Entwicklung an unseren Standorten bei. Wir bieten interessante und zukunftssichere Arbeitsplätze in einer Hightech-Branche und Berufsausbildungen nach dem dualen System. Zum Jahresende 2023 waren weltweit 12.170 Mitarbeiter:innen an den vollkonsolidierten Standorten für den MTU-Konzern beschäftigt und es befanden sich 318 junge Menschen in einer Ausbildung. An allen größeren Standorten unseres Netzwerkes sind wir ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Das erfolgreiche Ausbildungsmodell in Deutschland exportieren wir: In Serbien, unserem neuen Reparaturstandort, bilden wir nach dem Vorbild des dualen Systems Fachkräfte für die Luftfahrt aus. Die MTU Maintenance Canada hat 2023 eine neue Trainingsakademie in Zusammenarbeit mit dem British Columbia Institute of Technology eröffnet, die theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung in der Triebwerksinstandhaltung verbindet. Darüber hinaus zahlen wir unseren Mitarbeiter:innen attraktive Gehälter und bieten eine Bandbreite an vergütungsergänzenden Leistungen.

Als lokaler Investor und Förderer tragen wir zur Bildung und Wissenschaftslandschaft bei, zum Beispiel unterhalten wir enge Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen. Wir investieren in unsere Standorte und haben 2023 unseren neuen Reparaturstandort in Serbien in Betrieb genommen. Wir schaffen Arbeitsplätze in der vorgelagerten Lieferkette und arbeiten mit rund 7.300 Lieferanten auf der ganzen Welt zusammen, die meisten sind in Europa bzw. Deutschland ansässig. Verpflichtende Nachhaltigkeitsstandards für die Zusammenarbeit sind über einen Verhaltenskodex definiert und vorgegeben.

Verantwortungsvolle Steuerpolitik

Wir handeln als verantwortungsbewusster globaler Unternehmenssteuerzahler und halten die geltenden Steuergesetze und -vorschriften ein. Dadurch können wir an unseren Standorten im In- und Ausland einen relevanten gesellschaftlichen Beitrag leisten. Verbindliche Verhaltensgrundsätze unterstützen die konsequente Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben im gesamten Konzernverbund. Wir fördern ethische und transparente Geschäftspraktiken und setzen insbesondere keine Maßnahmen zur Steuervermeidung ein, wie die Gründung von Gesellschaften nur zu diesem Zweck. Über eine Konzernsteuerrichtlinie sind unsere Prinzipien, unsere Steuerstrategie und unser Steuerrisikomanagement im Unternehmen verankert und Verantwortlichkeiten festgelegt. Wir berichten regelmäßig in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Anforderungen (z. B. IFRS, CbCR) und legen damit unsere Steuerposition transparent offen.

Wertschöpfung (in Mio. €)

> GRI 201-1

	2023	2022	2021
Brutto-Wertschöpfung	5.494	5.385	4.271
Aufwendungen für Material / sonstige Aufwendungen	4.380	3.702	2.901
Abschreibung und Amortisationen	282	301	302
Nettowertschöpfung	832	1.382	1.068
Zahlungen an Mitarbeiter:innen	1.063	954	856
Zahlungen an Kreditgeber	44	32	34
Zahlungen an die Öffentliche Hand	156	192	64
Ausschüttung an Aktionär:innen	171	112	67

Bruttowertschöpfung= Umsatzerlöse und sonstige Erträge, Dividendenzahlung an Aktionär:innen im Geschäftsjahr 2023 für 2022

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die von der MTU erbrachte Unternehmensleistung mit einer Bruttowertschöpfung von 5.494 Mio. €. Nach Abzug von Materialaufwand, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen betrug die Nettowertschöpfung 832 Mio. €. Auch 2023 kamen unseren Mitarbeiter:innen erhebliche Zuwendungen in Form von Löhnen, Gehältern und betrieblichen Leistungen zugute. An die Aktionär:innen haben wir im Berichtszeitraum für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von 3,20 € je Aktie ausgeschüttet. Unsere Beschäftigten haben weiterhin die Möglichkeit, über unser jährliches Mitarbeiteraktienprogramm zu attraktiven Konditionen am Erfolg der MTU teilzuhaben.

GRI: 2-1, 2-6, 207-1, 207-2

Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation

Wir gestalten die Zukunft der Luftfahrt und treiben dadurch Wachstum, Wohlstand und den globalen Fortschritt voran. Nachhaltigkeit ist dabei integraler Bestandteil unseres Geschäfts. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung haben wir wichtige Handlungsfelder und klare Ziele festgelegt.

Als Antriebshersteller und wichtiger Akteur der Branche wollen wir die Transformation der Luftfahrt aktiv mitgestalten. Im Fokus steht dabei für uns der Klimaschutz und unsere Vision vom emissionsfreien Fliegen. Darüber hinaus handeln wir als produzierendes Unternehmen und Arbeitgeber von mehr als 12.000 Mitarbeiter:innen verantwortungsvoll und berücksichtigen das Prinzip der Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang zu bringen. Unser Engagement basiert auf der Einhaltung gesetzlicher Regelungen und interner Standards, essenziell sind für uns der [Verhaltenskodex der MTU](#) und unsere [Grundsatzklärung](#) zum Schutz der Menschenrechte. Unser Leitbild „Wir gestalten die Zukunft der Luftfahrt“ spiegelt unseren nachhaltigen Ansatz wider.

UN Global Compact & Sustainable Development Goals



Der UN Global Compact ist eine weltweit einmalige Multistakeholderinitiative, der wir 2011 beigetreten sind. Als Mitglied verpflichten wir uns zur Einhaltung der [zehn Prinzipien](#) zur Achtung der Menschenrechte, zu fairen Arbeitsbedingungen, zum Umweltschutz und zu Anti-Korruption. Sie sind für uns Leitplanken einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die wir über einen [Code of Conduct auch an die Lieferkette](#) weitergeben.

Als Mitglied des UN Global Compact und der lokalen Global-Compact-Netzwerke in Deutschland und Serbien wollen wir gleichzeitig einen Beitrag zur UN-Agenda 2030 leisten. Das Kernstück der Agenda sind 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) in Hinblick auf die drei Dimensionen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Wir unterstützen die Umsetzung der SDGs und haben acht Ziele identifiziert, die für die MTU dabei im Fokus stehen:



→ [Hier erfahren Sie mehr über unseren Beitrag zur UN-Agenda 2030](#)

Externe Standards und Leitlinien, nach denen wir uns richten:

- Menschenrechte in der allgemeinen Erklärung der Vereinten Nationen
- Prinzipien des UN Global Compact
- Agenda 2030 und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Deutscher Corporate Governance Kodex

Handlungsfelder und Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025+



Unser Anspruch

Als Technologieführer gestalten wir die Zukunft einer nachhaltigen Luftfahrt durch innovative Antriebslösungen. Emissionsfreies Fliegen ist unsere Vision. Dabei stehen wir für eine verantwortungsvolle und umweltschonende Produktion, Instandhaltung und Beschaffung und bieten eine sichere und attraktive Arbeitsumgebung.

Unternehmensführung

- Umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement
- Gewährleistung der Sicherheit von Informationen und Systemen
- Schutz personenbezogener Daten in allen Unternehmensbereichen
- Compliance als Teil der Unternehmenskultur
- Aktiver Einsatz gegen Korruption in allen Geschäftsbereichen
- Sicherstellung der Embargo- und Ausfuhrrichtlinien
- Regelmäßiger und offener Dialog mit allen Stakeholder-Gruppen

Mitarbeiter:innen

- Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte an den eigenen Standorten
- Aktive und zielgerichtete Mitarbeiterentwicklung auf allen Hierarchieebenen
- Kontinuierliche Förderung von Vielfalt & Chancengleichheit der Belegschaft
- Ermöglichen einer ausgeglichenen Work-Life-Balance für alle Mitarbeiter:innen
- Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz auf hohem Niveau
- Förderung des gegenseitigen Arbeitgeber-/Arbeitnehmerdialogs
- Kontinuierliche Steigerung der externen und internen Arbeitgeberattraktivität
- Vertrauensvolle Führung
- Sicherstellung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit

Produkt

- Höchste Priorität auf Produktqualität und Flugsicherheit
- Erfassung Scope-3-Aktivitäten der MTU-Gruppe
- Reduktion der Klimawirkung der Produkte im Betrieb
- Reduktion des Energieverbrauchs der Produkte im Betrieb
- Minimierung der Gesundheitsauswirkungen in der Produktnutzung (Abgas- und Lärmemissionen)

Produktion & Instandsetzung

- Reduzierung der CO₂-Emissionen an allen Produktionsstätten (Scope 1-3)
 - Kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz
 - Effiziente Managementprozesse sind etabliert
 - Fortschrittliche Verfahren im Standort- und Anlagenbetrieb
 - Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für Umweltschutz in der Produktion
-

Beschaffung

- Menschen- und Arbeitnehmerrechte sind zentrale Bestandteile unserer Geschäftsbeziehungen
- In der Zusammenarbeit mit Lieferanten achten wir auf eine ressourcen- und umweltschonende Wertschöpfungskette
- CSR ist in unseren Verträgen und Sourcing-Entscheidungen verankert. Dadurch sichern wir soziale und ökologische Standards.
- Verantwortungsvoller Umgang mit Konfliktmineralien ist sichergestellt
- Eine Bilanz der CO₂-Emissionen Scope 3 upstream ist erstellt

Gesellschaft

- Forschungsk Kooperationen für den gemeinsamen Wissensaufbau
- Corporate Citizenship: MTU als Teil der Gesellschaft und guter Nachbar
- Mitarbeiter:innen wirken mit dem in der MTU erworbenen Wissen verantwortungsvoll in der Gesellschaft

UNSERE ZIELE IN DEN HANDLUNGSFELDERN: DAS MTU-NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2025+

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Die MTU bekennt sich zum Pariser Klimaziel, die Erwärmung der Erde auf möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Wir verfolgen langfristig über unsere Technologie-Agenda Clean Air Engine (Claire) die Vision vom emissionsfreien Fliegen. Mit Claire arbeiten wir an der Entwicklung innovativer Antriebskonzepte, die die hohen Sicherheitsstandards der Luftfahrt gewährleisten, die Klimawirkung signifikant reduzieren und alle zukünftigen Lärmgrenzwerte erfüllen sollen. Wir sind überzeugt: Mit dieser Ausrichtung unseres Geschäfts bleiben wir auf Dauer wettbewerbsfähig und erfolgreich. [Mehr zur Ausrichtung unserer Produktverantwortung auf das Pariser Klimaziel im Kapitel „Klimawirkung von Flugzeugantrieben“](#)

Auch unsere Wertschöpfung soll nachhaltiger erfolgen. Für unsere eigene Geschäftstätigkeit, in der Produktion und Instandhaltung in unseren Werken, setzen wir Konzepte um, die den CO₂-Footprint reduzieren und langfristig einen klimaneutralen Standortbetrieb ermöglichen sollen. [Mehr dazu unter „Klimaschutz im Standortbetrieb“](#)

Unsere menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Der Schutz der Menschenrechte ist der MTU ein wichtiges Anliegen und ein grundlegender Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Für mögliche Menschenrechtsverstöße in der Lieferkette und im eigenen Geschäftsbereich hat die MTU ein Risikomanagement aufgebaut. Um die Achtung der Menschenrechte weiter zu stärken, haben wir 2023 neue Due-Diligence-Prozesse eingeführt. Grundsätzlich sehen wir uns als Hochtechnologie-Unternehmen dabei einem im Vergleich zu anderen Branchen geringerem Risiko für Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Mehr zur [Achtung der Menschenrechte innerhalb der MTU](#) und [zu einem verantwortlichen Management globaler Lieferketten](#)

Steuerungsrelevante Ziele für messbare Fortschritte

Nachhaltigkeitsthemen sind integraler Bestandteil der MTU-Strategie und ausgewählte Steuergrößen aus dem Nachhaltigkeitsmanagement vergütungsrelevant für Vorstände und leitende Angestellte. Damit stärken wir Nachhaltigkeit im Konzern und machen Fortschritte messbarer. Für das Geschäftsjahr 2023 stammten die ESG-Ziele (ESG=Environmental, Social, Governance) aus den Bereichen Klimaschutz im Standortbetrieb und Mitarbeiterqualifizierung.

Für den Klimaschutz werden die jährlichen Fortschritte aus der betrieblichen Klimaschutzstrategie ecoRoadmap herangezogen. Die ESG-relevante Leistungskennzahl CO₂ als Bestandteil der variablen Vergütung bezog sich 2023 erstmals auf die Zielerreichung aller Produktions- und Instandhaltungsstandorte im Konzernverbund. [Mehr zur ecoRoadmap und Zielsetzungen für 2023](#)

Im Bereich sozialer Nachhaltigkeit wird das ESG-Ziel unter dem Führungswert "We empower" aus der Qualifizierung der Mitarbeiter:innen ermittelt. Berücksichtigt wird dafür die durchschnittliche Zahl der Bildungstage je Mitarbeiter:in der deutschen Standorte.

Nachhaltigkeit im Konzern verankert

Chief Sustainability Officer auf Vorstandsebene

Wir haben Nachhaltigkeit in die Organisation integriert und ein Nachhaltigkeitsmanagement über den MTU-Konzern etabliert. Über das Corporate Sustainability (CS) Management steuern wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie, -leistungen und -ziele.

Ein Corporate Sustainability Board (CS-Board) verantwortet im Auftrag des Gesamtvorstands die Umsetzung des CS-Managements. Auf Vorstandsebene ist CEO Lars Wagner Chief Sustainability Officer (CSO) und erster Repräsentant der MTU für Nachhaltigkeit. Er legt vor allem die Positionierung des Unternehmens, die Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Zielsetzungen, beraten durch das CS-Board, fest. Auf diese Weise ist Nachhaltigkeit in unsere unternehmerischen Entscheidungsabläufe integriert. Der CSO, unterstützt durch das CS-Board, überwacht darüber hinaus die Zielerreichung und sorgt dafür, dass die CS-Organisation den Anforderungen entsprechend ausgerichtet und im Unternehmen erfolgreich verankert ist.

Corporate Sustainability Board als zentrales Gremium

Der CSO hat das CS-Board als Beratungs- und Entscheidungsgremium mandatiert. Das CS-Board ist mit Mitgliedern des oberen Führungskreises aus nachhaltigkeitsrelevanten Konzernfunktionen besetzt. Es ist dafür verantwortlich, Nachhaltigkeit im Unternehmen voranzutreiben, steuert im Auftrag des CSO die CS-Aktivitäten in der MTU und verabschiedet entsprechende Maßnahmen und Initiativen. Das CS-Board berichtet direkt an den CSO sowie regelmäßig an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat.

Das Gremium tagt regelmäßig sowie nach Bedarf. Falls erforderlich werden zu den Sitzungen Vertreter:innen zusätzlicher Fachfunktionen eingeladen. Zur Unterstützung des CS-Boards sowie dessen exekutiver Aufgaben wurde 2024 eine zentrale CS-Abteilung eingerichtet. Diese steuert die gruppenweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie das übergeordnete CS-Management und stellt die regulierte Nachhaltigkeitsberichterstattung des Konzerns sicher. Die neue Einheit ist im Finanzressort und damit im Verantwortungsbereich des Chief Financial Officers (CFO) angesiedelt.

Mission Statement des MTU Corporate Sustainability Boards

Wir übernehmen Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt im Einklang mit ökonomischen Anforderungen.

Wir bauen unsere konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie aktiv aus.

Wir fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit in CS-Projekten im Unternehmen sowie in CS-Netzwerken über die Unternehmensgrenzen hinaus.

Dazu erarbeiten wir mit Vorstand und weiteren Entscheidungsträger:innen messbare Ziele für die Realisierung der MTU-Nachhaltigkeitsstrategie.

Herzstück des interdisziplinären CS-Teams sind die Fachkoordinator:innen und Standortkoordinator:innen für Nachhaltigkeit. Sie leisten eine wichtige Aufgabe für die operative Umsetzung und erarbeiten in ihren Disziplinen mit den Fachexpert:innen Ziele und Maßnahmen, setzen diese um und sind für das Monitoring zuständig. Die Fachkoordinator:innen gestalten in Abstimmung mit den Vertreter:innen im Fachbereich maßgeblich die strategische Ausrichtung der fachspezifischen Ziele und ihre Weiterentwicklung. CS-Managementbeauftragte an den Standorten unterstützen die CS-Fachkoordinator:innen und die zentrale Abteilung Corporate Sustainability Management & Reporting. Das CS-Team führt auch gemeinsam die jährliche Wesentlichkeitsanalyse für die Nachhaltigkeitsthemen durch. Mit dieser Organisationsstruktur gewährleisten wir, dass Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen für alle wesentlichen Themen verankert ist.

Das Corporate Sustainability Management der MTU

Aufsichtsrat

berichtet   beauftragt

Vorstand

Chief Sustainability Officer

berichtet   beauftragt

Corporate Sustainability Board

Gesamtsteuerung CS-Team / 
Moderation CS-Board

Corporate Sustainability
Management & Reporting

Corporate Sustainability
Fachkoordinator:innen

Corporate Sustainability
Standortkoordinator:innen

Über das CS-Management steuern wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie, als Entscheidungsgremium fungiert das CS-Board in Zusammenarbeit mit dem Chief Sustainability Officer. Eine zentrale CS-Abteilung im Ressort des Chief Financial Officers ist für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements im MTU-Konzern und für die Nachhaltigkeitsberichtserstattung zuständig. CS-Fach- und Standortkoordinator:innen verantworten Ziele und Maßnahmen in ihren Disziplinen.

Risikomanagement für nichtfinanzielle Themen

Wir beziehen Nachhaltigkeitsrisiken in unsere interne Steuerung ein und erfassen und bewerten diese über definierte Prozesse. Die MTU hat ein konzernweites, integriertes Risikomanagement und -controlling nach dem führenden internationalen Standard COSO II ERM Framework etabliert, mit dem sie Risiken und Chancen für das Geschäft steuert. Im Rahmen dessen werden auch nichtfinanzielle Risiken betrachtet. Für das Thema Compliance sind eine separate Risikobewertung und ein separater Berichtsweg etabliert, die der Compliance Officer steuert.

Die Erfassung und Bewertung möglicher Risiken durch die MTU-Geschäftstätigkeit für Umwelt, Gesellschaft und Beschäftigte erfolgen vierteljährlich durch die Verantwortlichen in den Fachbereichen und durch das CS-Board analog zum bestehenden Chancen- und Risikoprozess unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen des Risikos. Dabei wird das Risikoinventar auch auf neue wesentliche Themen oder Aspekte geprüft. Beim Auftreten von wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken für Dritte erfolgt ein Reporting des CS-Boards an das Risikomanagement (Risk Board) und bei entsprechender Relevanz an den Vorstand.

In der Risikobewertung für das Geschäftsjahr 2023 haben wir keine wesentlichen Risiken für die Themen unserer CS-Strategie ermittelt. Wesentliche Risiken sind solche, die sehr wahrscheinlich sind und schwerwiegende negative Auswirkungen haben.

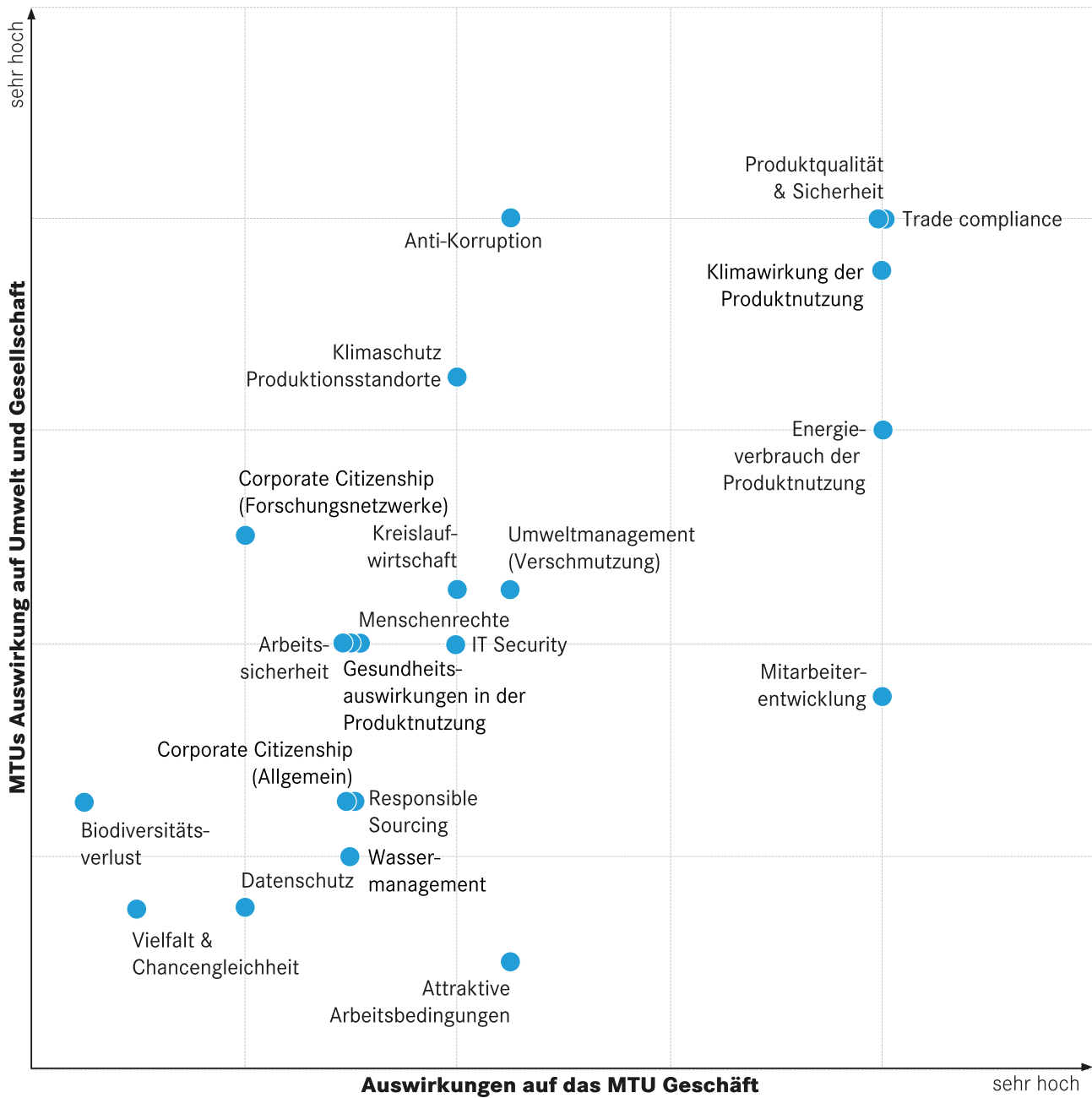
RISIKO- UND CHANCEN FÜR DIE MTU IM GESCHÄFTSBERICHT 2023

Wesentlichkeitsanalyse: Bedeutende Themen in doppelter Hinsicht

Wir überprüfen jährlich unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Hinblick auf aktuelle Veränderungen und Entwicklungen und passen unsere Schwerpunktsetzung an. Die gruppenweite Corporate-Sustainability-Strategie ist der Ausgangspunkt eines jährlichen Materialitätsprozesses, mit dem die MTU die für das Unternehmen und seine Stakeholder wesentlichen Themen ermittelt. Für 2023 fand diese Wesentlichkeitsanalyse bereits in Anlehnung an den neuen europäischen Berichtsstandard ESRS (European Sustainability Reporting Standard, Stand November 2022) statt, der erstmals für das Geschäftsjahr 2024 verpflichtend wird. Die Themen wurden in zwei Dimensionen bewertet: hinsichtlich der sozialen und ökologischen Auswirkungen der MTU-Geschäftstätigkeit (Impact Materialität) und hinsichtlich ihrer Geschäftsrelevanz für das Unternehmen (finanzielle Materialität). Bei der finanziellen Wesentlichkeit geht es um Chancen und Risiken für die MTU, gemessen an der Eintrittswahrscheinlichkeit und gemessen am Ausmaß. Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft werden nach ihrer Größenordnung (gering/hoch), dem Grad der Betroffenheit (individuell/global) und der Möglichkeit zur Wiedergutmachung (umkehrbar/nicht-umkehrbar) entlang der gesamten Wertschöpfungskette für die Zeitdimensionen kurz-, mittel- und langfristig eingeschätzt. Ausschlaggebend für die Materialität ist dabei die Bruttobewertung.

Die Analyse umfasst alle relevanten Unternehmensbereiche und vollkonsolidierten Standorte sowie Informationen aus unserem Dialog mit internen und externen Stakeholdern. → [Mehr zum Stakeholder-Dialog](#) Die Ergebnisse bilden wir in einer Wesentlichkeitsmatrix ab.

Wesentlichkeitsmatrix: Bedeutende Nachhaltigkeitsthemen und ihre Gewichtung



GRI 3-2 Bewertung der Themen für das Geschäftsjahr 2023 nach dem Wesentlichkeitsbegriff gemäß der gesetzlichen Umsetzung der CSR-Richtlinie in Deutschland (CSR-RUG) und in Anlehnung an den künftigen Berichtsstandard der EU

Nachhaltiges Investment

Die Europäische Kommission hat sich mit dem EU Green Deal das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 gesetzt und fordert mit der EU-Taxonomie im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dass Unternehmen ihre Geschäftstätigkeiten anhand von Nachhaltigkeitskriterien klassifizieren. Die Taxonomie-Bestimmungen gelten für sechs Umweltziele aus den Bereichen Klimawandel, Wasser und Meeresressourcen, Kreislaufwirtschaft, Umweltverschmutzung und Biodiversität. Zusätzlich müssen Unternehmen die Einhaltung sozialer Mindeststandards nachweisen, um grüne Anteile bei Umsatz, Betriebsausgaben (Opex) und Investitionen (Capex) geltend machen zu können. [MTU-Vorgehen und Angaben zur EU-Taxonomie in der Nichtfinanziellen Erklärung im Geschäftsbericht 2023 \(S. 112ff.\)](#)

Mit der steigenden Nachfrage nach ESG-orientierten Anlagemöglichkeiten nehmen Rahmenwerke und Anforderungen an die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen zu. Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU gilt erstmals für das Geschäftsjahr 2024 ein erweiterter Rahmen für die Nichtfinanzielle Erklärung von Unternehmen. Die externe Berichterstattung zu ESG-Themen wird damit zunehmend anspruchsvoller und komplexer. Die MTU bereitet sich auf die Implementierung der CSRD-Vorgaben mit dem Aufbau einer eigenen Abteilung für das regulierte Nachhaltigkeitsreporting im Bereich Finanzen vor.

Ausgezeichnete Leistung: Ratings & Rankings der MTU

Die MTU wird hinsichtlich nichtfinanzieller Kennzahlen regelmäßig vom Kapitalmarkt und von unabhängigen Expert:innen bewertet. Zwei führende Rating-Agenturen haben das Unternehmen im Januar 2024 eine überdurchschnittliche Nachhaltigkeitsleistung bestätigt: ISS ESG Corporate Rating zeichnete die MTU mit dem Prime-Label für Branchenführer aus, EcoVadis verlieh der MTU die Silbermedaille.

„Wir stellen uns jedes Jahr den Ratings und Assessments und erhalten so eine gute Einschätzung, wo wir mit unserer Nachhaltigkeitsperformance stehen. Die Ratings geben uns zudem wertvolle Hinweise, wie wir uns weiter verbessern können.“ Lars Wagner, CEO und Chief Sustainability Officer der MTU Aero Engines AG.

Wichtige Indizes und Rankings, in denen die MTU aktuell vertreten ist:

ISS ESG



Die MTU Aero Engines wird im Gesamtrating mit dem Prime Status (C+) bewertet.

www.oekom-research.com

CDP



Bei diesem weltweiten Carbon Accounting der jährlichen Klimabilanz haben wir 2023 den Score B erhalten.

www.cdp.net

EcoVadis



Die MTU hat bei dem ganzheitlichen Corporate Responsibility Rating eine Silbermedaille erhalten.

<https://ecovadis.com>

MSCI

Die MTU Aero Engines ist mit AA bewertet.

www.msci.com/esg-ratings

GRI: 2-13, 2-14, 2-16, 2-25, 3-1 - 3-3

Unsere Ziele 2025+

Das Nachhaltigkeitsprogramm der MTU

Unternehmensführung

Ziele 2025

Umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement

In der MTU-Strategie ist die zukunftsgerichtete Corporate-Responsibility-Strategie implementiert und die Handlungsfelder sind fachbereichsübergreifend synchronisiert, die Ziele in den MTU-Prozessen integriert.

Eine gruppenweite Klimastrategie ist verabschiedet.

Change Mindset Nachhaltigkeit in der Gruppe wird gestärkt.

Die MTU wird als nachhaltig agierendes Unternehmen wahrgenommen und überzeugt mit ihren Nachhaltigkeitsleistungen.

Gewährleistung der Sicherheit von Informationen und Systemen

Die konsequente Weiterentwicklung bestehender Prozesse und Regelwerke gewährleistet auch weiterhin die fortwährende Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen und die Sicherheit unserer Daten, Informationen und Systeme in allen Unternehmensbereichen.

Schutz personenbezogener Daten in allen Unternehmensbereichen

Regulatorische Änderungen finden hier ebenso Berücksichtigung wie technische Entwicklungen.

Compliance als Teil der Unternehmenskultur

Aktiver Einsatz gegen Korruption in allen Geschäftsbereichen

Die MTU-Verhaltensgrundsätze und daraus abgeleitete Regelwerke und der „Tone from the Top“ leisten auch weiterhin einen Beitrag zur Verankerung der Compliance als Teil der MTU-Unternehmenskultur.

Sicherstellung der Embargo- und Ausfuhrrichtlinien

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen durch das MTU-Schulungsangebot, die Überprüfung von relevanten Geschäftsprozessen durch regelmäßige Audits und eine Zero-Toleranz-Politik vervollständigen diesen Compliance-Ansatz der MTU auch zukünftig.

Regelmäßiger und offener Dialog mit allen Stakeholder-Gruppen

Transparenteres Reporting und Verbesserung bei Ratings und im Stakeholderdialog durch materielle Steigerung des Nachhaltigkeitsmanagements.

Die MTU greift aktuelle Formate für den Nachhaltigkeitsdialog mit ihren Mitarbeiter:innen und Stakeholdern auf.

Produkt			
Ziele 2025			
Höchste Priorität auf Produktqualität und Flugsicherheit	<p>Unsere Vision ist „Zero Defects“. Dabei stehen wir für ein zukunftsorientiertes Qualitätsmanagement: Umsetzung von innovativen und gleichzeitig anerkannten Standards Engagement bei der Weiterentwicklung von State-of-the-Art-Standards Hohe Mitarbeiterqualifikation und –unterstützung mit aktuellen Befähigern wie beispielweise Digitalisierung Anerkannte und standardisierte Methoden zur systematischen Fehlerprävention, Analyse und nachhaltigen Abstimmung</p>		
Erfassung Scope 3-Aktivitäten MTU-Gruppe	Ziele 2030		
	Erfassung, Analyse und Bewertung der wesentlichen Scope 3 Aktivitäten der MTU-Gruppe		
Reduktion der Klimawirkung der Produkte im Betrieb	Ziele 2025	Ziele 2035	Ziele 2050
	bis zu -60%* Klimawirkung mit aktueller Generation Turbofans	bis zu -65%* Klimawirkung mit der nächsten Generation Turbofan bis zu -80%* Klimawirkung mit dem WET Konzept bis zu -95%* Klimawirkung mit der Flying Fuel Cell	bis zu -70%* Klimawirkung mit der übernächsten Generation Turbofans bis zu -85%* Klimawirkung mit dem WET Konzept bis zu -95%* Klimawirkung mit der Flying Fuel Cell
Reduktion des Energieverbrauchs der Produkte im Betrieb	Ziele 2025	Ziele 2035	Ziele 2050
	bis zu -17%* Energieverbrauch mit aktueller Generation Turbofans	bis zu -25%* Energieverbrauch mit der nächsten Generation Turbofan bis zu -35%* Energieverbrauch mit dem WET Konzept bis zu -5%* Energieverbrauch mit Flying Fuel Cell	bis zu -30%* Energieverbrauch mit der übernächsten Generation Turbofans bis zu -40%* Energieverbrauch mit dem WET Konzept bis zu -10%* Energieverbrauch mit Flying Fuel Cell
Minimierung der Gesundheitsauswirkungen der Produktnutzung (Abgas- und Lärmemissionen)	Ziele 2025	Ziele 2035	Ziele 2050

bis zu -10 EPNdB des Lärms (kumuliert) mit aktueller Generation Turbofans vgl. mit Vorgängerprodukten Reduktion der Partikelemission durch den Einsatz von Sustainable Aviation Fuels	weitere Reduktion des Lärms durch die nächste Generation Turbofan und die Flying Fuel Cell bis zu -80%* NOx-Emissionen durch das WET Konzept Vermeidung von CO-, UHC- und Partikelemissionen durch den Einsatz von Wasserstoff in der Flying Fuel Cell und potenziell in Turbofans signifikante Reduktion der Partikelemissionen durch den Einsatz von Sustainable Aviation Fuels und das WET Konzept	weitere Reduktion des Lärms durch die übernächste Generation Turbofans und die Flying Fuel Cell Vermeidung von CO-, UHC- und Partikelemissionen durch den Einsatz von Wasserstoff in der Flying Fuel Cell und potenziell in Turbofans und dem WET Konzept in weiteren Anwendungsbereichen
--	--	--

*gegenüber einem Triebwerk aus dem Jahr 2000

Beschaffung

Ziele 2025

Menschen- und Arbeitnehmerrechte sind zentrale Bestandteile unserer Geschäftsbeziehungen. In der Zusammenarbeit mit Lieferanten achten wir auf eine ressourcen- und umweltschonende Wertschöpfungskette

Die aus dem Sorgfaltspflichtengesetz resultierenden neuen CR-Anforderungen an die Lieferkette sind konsequent umgesetzt

Der Code of Conduct bildet die Inhalte des Sorgfaltspflichtengesetzes ab, ist verpflichtender Vertragsbestandteil und seine Einhaltung wird regelmäßig überprüft.

Ein Risikomanagement ist in unseren Prozessen implementiert.

Unterstützende IT-Systeme sind implementiert.

CSR ist in unseren Verträgen und Sourcing-Entscheidungen verankert. Dadurch sichern wir soziale und ökologische Standards

CSR-Bewertungen der Lieferanten fließen in die Sourcingentscheidungen mit ein.

Unsere Mitarbeiter:innen sind zu CSR geschult und eine Sensibilisierung der Lieferanten ist erfolgt.

Verantwortungsvoller Umgang mit Konfliktmineralien ist sichergestellt.

Automatisierte Abfragen stellen die Einhaltung und Überprüfung der vertraglichen Anforderungen sicher.

Eine Bilanz der CO₂-Emissionen Scope 3 upstream ist erstellt

Erfassung, Analyse und Bewertung der wesentlichen Scope 3 Aktivitäten

 Produktion & Instandsetzung

	Ziele 2025	Ziele 2030	Ziele 2045
Reduzierung der CO₂-Emissionen an allen Produktionsstätten (Scope 1-3)	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen (Scope 1+2) an allen Produktionsstandorten ausgerichtet am Pariser Klimaschutzabkommen Erfassung, Analyse und Bewertung der wesentlichen Scope-3-Aktivitäten der MTU-Gruppe upstream und downstream	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen (Scope 1&2) an allen Produktionsstandorten, ausgerichtet am Pariser Klimaschutzabkommen Bewertung und Management aller Scope-3-Aktivitäten an den vollkonsolidierten Standorten	Langfristig wird die CO ₂ -neutrale Produktion an allen Standorten (Scope 1&2) angestrebt
Kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz	Kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz (z.B. Energie, Wasser, Rohmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffe), Festlegungen durch die Standortleiter		
Effiziente Managementprozesse sind etabliert.	Zur Verringerung nachteiliger Umweltauswirkungen sind effiziente Managementprozesse an den Standorten etabliert.		
Fortschrittliche Verfahren im Standort- und Anlagenbetrieb	Verbesserungen im Umweltschutz werden durch fortschrittliche Verfahren im Standort- und Anlagenbetrieb erreicht.		
Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für Umweltschutz in der Produktion	Regelmäßige externe und interne Kommunikation sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen		

 Mitarbeiter:innen

Ziele 2025
Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte an den eigenen Standorten

Die Menschenrechte sind an allen eigenen Standorten weiterhin vollumfänglich eingehalten

Aktive und zielgerichtete Mitarbeiterentwicklung auf allen Hierarchieebenen

Mitarbeiter:innen treffen auf Rahmenbedingungen, in welchen sie sich sinnvoll entwickeln und einbringen können.

Kontinuierliche Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit der Belegschaft

Vielfalt und Chancengleichheit sind als Mehrwert wahrgenommen und gefördert.

Ermöglichen einer ausgeglichenen Work-Life Balance für alle Mitarbeiter:innen

Ein ausgeglichenes Work-Life Blending für alle Mitarbeiter:innen ist möglich.

Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz auf hohem Niveau

Unfallzahlen sind weit unter dem Branchendurchschnitt, Maßnahmen zur Sensibilisierung finden statt, das TOP-Prinzip findet Anwendung.

Förderung des gegenseitigen Arbeitgeber-/Arbeitnerdialogs

Der Dialog zwischen Arbeitnehmer:innen und Arbeitgebern ist offen und konstruktiv.

Kontinuierliche Steigerung der internen und externen Arbeitgeberattraktivität

Das Arbeitsumfeld (Räume, Tools, Arbeitsplatzsicherheit, Ergonomie) und -bedingungen (Vergütung, Sozialleistungen, Arbeitszeitflexibilität, Mitsprache, Selbstverantwortung) sind an den Bedarfen der Mitarbeiter:innen orientiert und attraktiv.

Vertrauensvolle Führung

Führung wird für den souveränen Umgang mit neuen Formen der Zusammenarbeit und Mitarbeitervielfalt geschätzt.

Sicherstellung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit

Mitarbeiter:innen bringen sich auf Grund von hoher Zufriedenheit mit hohem Engagement ein.

Gesellschaft

Ziele 2025

Forschungskooperationen für den gemeinsamen Wissensaufbau

In Forschungskooperationen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur technischen Weiterentwicklung in der Luftfahrt und darüber hinaus.

Die MTU fördert in ihren Kooperationen den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Durch Forschungskooperationen und Beteiligungen an europäischen Forschungsprogrammen gestalten wir Antriebstechnologien orientiert an den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens.

Corporate Citizenship: MTU ist Teil der Gesellschaft und guter Nachbar

Die MTU geht in der Branche und an ihren Standorten zielgerichtet Partnerschaften ein, um gemeinsam weitere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Mit ihrer etablierten Spendenpolitik fördert die MTU gezielt Nachhaltigkeitsprojekte mit lokalem oder thematischem Bezug.

Mitarbeiter:innen wirken mit dem in der MTU erworbenen Wissen verantwortungsvoll in der Gesellschaft

Die MTU sensibilisiert ihre Mitarbeiter:innen für Nachhaltigkeitsbelange auch über die Werksgrenzen hinaus.

Compliance

Compliance & Integrität nehmen bei der MTU einen hohen Stellenwert ein. Sie bilden das Fundament für unsere Geschäftsaktivitäten. Ein Compliance Management System und eine auf ethischen Grundsätzen ausgerichtete Unternehmenskultur geben Orientierung im Geschäftsalltag und schaffen Vertrauen in der Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern.



Die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Richtlinien ist eine der Grundlagen des langfristigen wirtschaftlichen Erfolgs der MTU. Die MTU verurteilt Korruption jeglicher Art sowie jede andere Form von Wirtschaftskriminalität. Konzernweite Verhaltensgrundsätze verpflichten Mitarbeiter:innen und das Management zu verantwortungsbewusstem und integrem Verhalten und verlangen die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und betrieblicher Regelungen. Ein übergeordnetes Leitbild unterstützt die MTU darin, einheitlich, zuverlässig und integer zu agieren. Weitere Regelwerke wie z. B. die MTU-Norm zu Spenden, Sponsoring und Kundenevents enthalten detaillierte Vorgaben und dienen ebenfalls der Korruptionsprävention.

„Die MTU steht für Integrität und verantwortungsvolles Handeln, weil wir überzeugt sind, nur so die Transformation zu einer nachhaltigen Luftfahrt erfolgreich zu gestalten und unseren Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Unsere Verhaltensgrundsätze enthalten klare Vorgaben und geben damit Orientierung in allen unseren Arbeits- und Geschäftsbeziehungen.“

Lars Wagner, CEO und Chief Sustainability Officer der MTU Aero Engines AG

Unsere Verpflichtungen im Bereich Compliance

Wir haben uns auf die Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) verpflichtet und damit dazu, Korruption im Unternehmen zu unterbinden → [Prinzip 10 des UNGC](#). Wir orientieren uns im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung am [Deutschen Corporate Governance Kodex](#), dessen Vorgaben wir vollständig erfüllen ([Entsprechenserklärung der MTU für 2023](#)), und an internationalen Compliance-Standards wie den Leitlinien [Good Practice Guidance on Internal Controls, Ethics, and Compliance](#) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Wir setzen uns außerhalb des Unternehmens für die Bekämpfung von Korruption ein und sind Mitglied der Anti-Korruptionsinitiative [TRACE International](#). Über den nationalen Luftfahrtverband BDLI sind wir in der [Aerospace and Defense Industries Association of Europe](#) (ASD) vertreten und haben deren Standards gegen Korruption und Bestechung und zur Förderung eines gleichberechtigten und fairen Wettbewerbs unterzeichnet.

Das Compliance-System der MTU und seine Prinzipien



Das Compliance-System der MTU basiert auf den drei Säulen Vorbeugen – Erkennen – Reagieren. Für jedes dieser drei Prinzipien sind Instrumente und Maßnahmen implementiert. Durch einen integrativen Ansatz ist sichergestellt, dass z.B. Erkenntnisse aus der Bearbeitung und Aufklärung von Verdachtsfällen (Reagieren) in die Prävention (Vorbeugen) einfließen. In der Prävention liegt zugleich der Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

Verhaltensgrundsätze für klare Standards und Regeln

Integrität und verantwortungsvolles Handeln sind zentrale Werte der Unternehmenskultur und durch unsere Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Vorstände verbindlich. Die Verhaltensgrundsätze adressieren zentrale Compliance-Themen wie z.B. Korruptionsprävention oder den Umgang mit Interessenskonflikten und definieren klare Standards im Umgang mit Stakeholdern wie Kunden, Lieferanten, Behörden und Partnern.

Verhaltensgrundsätze der MTU



→ [Verhaltensgrundsätze](#) in mehreren Sprachen

Alle Mitarbeiter:innen müssen die für ihre Tätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und betrieblichen Regelungen kennen und einhalten. Dabei kommt den Führungskräften eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion zu.

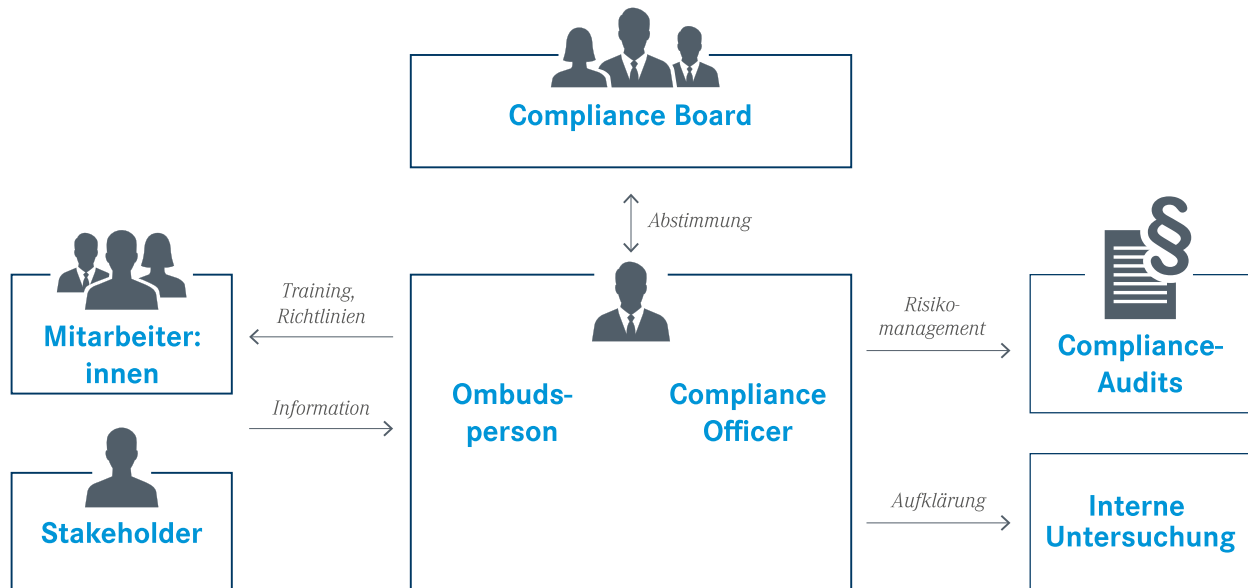
Eigener Verhaltenskodex für Lieferanten

Den Anspruch an Rechtskonformität stellen wir auch an unsere Geschäftspartner. Für Lieferanten gilt ein eigener Verhaltenskodex, der Compliance-Themen beinhaltet und den wir mit unseren Lieferanten vereinbaren. → [Verhaltenskodex für Lieferanten](#)

Integrität im Geschäftsalltag

Der Vorstandsvorsitzende übernimmt als oberster Entscheidungsträger die Verantwortung für die Geschäftsethik und Antikorruptionspolitik. Zentrale Funktionen zur Umsetzung regeltreuen Verhaltens sind ein konzernweit agierender Compliance Officer und das Compliance Board. Der Compliance Officer ist vor allem für die Weiterentwicklung des Compliance-Systems der MTU im Hinblick auf die Korruptionsprävention zuständig. Er arbeitet dabei in enger Abstimmung mit dem Compliance Board. Das Compliance Board tagt regelmäßig sowie im Bedarfsfall auf Einladung des Compliance Officers. Der Compliance Officer berichtet quartalsweise an den Gesamtvorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der wiederum das Plenum des Aufsichtsrats informiert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Compliance-Aktivitäten des Vorstands. Darüber hinaus hat der Compliance Officer einen direkten regelmäßigen Berichtsweg zum Vorstandsvorsitzenden.

Compliance-Organisation der MTU



Zentrale Funktionen zur Umsetzung regeltreuen Verhaltens im Unternehmen sind der Compliance Officer und das Compliance Board.

An den Standorten müssen die Geschäftsführer dafür Sorge tragen, dass in ihrem Verantwortungsbereich alle Compliance-relevanten Regelungen und Vorschriften eingehalten werden und eine angemessene Verankerung von Compliance in der lokalen Organisation gewährleistet ist.

Wirksame Compliance

Wir tolerieren keinerlei rechtswidriges Verhalten, auf Hinweise reagieren wir sofort und angemessen, festgestellte Verstöße ahnden wir konsequent. Diesbezüglich verfolgen wir einen Null-Toleranz-Ansatz, der arbeitsrechtliche Maßnahmen oder zivil- bzw. strafrechtliche Schritte einschließt. Im Berichtsjahr gab es keine bestätigten Korruptionsfälle. Im Berichtszeitraum waren - wie in den Vorjahren auch - keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder aufgrund von Verstößen gegen Kartell- oder Monopolbildung anhängig. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen gegen die MTU aufgrund von Verstößen gegen geltendes Recht verhängt worden.

Risikobasierter Ansatz

Wir haben verschiedene Kontrollmechanismen installiert, um Compliance im Unternehmen sicherzustellen und Risiken zu minimieren. Alle [vollkonsolidierten Standorte](#) werden auf Korruptionsrisiken überprüft und regelmäßig zu Compliance-relevanten Sachverhalten abgefragt. In der Abfrage für 2023 ist für keinen Standort ein erhebliches Korruptionsrisiko ermittelt worden. [Zu Compliance- und Governance-Risiken siehe Geschäftsbericht 2023, S. 85](#) Der Compliance Officer überprüft zusätzlich alle vertriebsunterstützenden Beraterverträge vor Abschluss oder Verlängerung auf mögliche Korruptionsrisiken und hat auch 2023 keine Anhaltspunkte für Korruption festgestellt. Potenzielle Vertriebsberater:innen werden zusätzlich einer Prüfung durch einen unabhängigen externen Dienstleister unterzogen. In den Verträgen mit den Vertriebsberater:innen werden die Anti-Korruptionsstandards der ASD als verpflichtender Maßstab vereinbart. Die Einheit Corporate Audit prüft im Rahmen von durchgeführten Audits die Wirksamkeit, Effizienz und Angemessenheit des internen Kontrollsystems der MTU.

Zudem führen wir einen politischen Dialog nach Regeln. [Mehr zu unserem Austausch mit der Politik im Kapitel „Stakeholder-Dialog“](#)

Sicher und vertraulich: globales Hinweissystem der MTU

Über ein globales Hinweisgebersystem ist der Compliance Officer Ansprechstelle für Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder bei Verdacht auf unrechtmäßiges Verhalten. Hinweise können auch anonym über das webbasierte Meldesystem iTrust abgegeben werden, das in verschiedenen Sprachen verfügbar ist. → [iTrust](#) Der Compliance Officer prüft alle eingehenden Meldungen und steuert bei konkreten Verdachtsmomenten erforderliche Aufklärungsmaßnahmen. Wir informieren die Mitarbeiter:innen in den internen Medien beziehungsweise externe Stakeholder schriftlich oder über das Internet über die eingerichteten Meldewege.

Die Identität der Hinweisgeberin oder des Hinweisgebers sowie eingehende Informationen behandeln wir vertraulich – auch wenn sich der Hinweis als nicht stichhaltig herausstellen sollte. Das ist über eine interne Regelung gewährleistet. Selbstverständlich haben Hinweisgeber:innen, die in guter Absicht handeln, keine Sanktionen oder Benachteiligungen durch das Unternehmen zu befürchten – das ist ebenfalls über eine interne Regelung gewährleistet. Mitarbeiter:innen können sich zudem vertrauensvoll an Führungskräfte, die Rechts- oder Personalabteilung wenden. [Die Meldewege und -verfahren sind ausführlich auf unserer Website dargestellt.](#)

Über die angebotenen Meldewege sind 2023 verschiedene Hinweise auf mutmaßliches Fehlverhalten an den Compliance Officer gemeldet worden. In zutreffenden Fällen, d.h. sofern ein Fehlverhalten festgestellt werden konnte, erwies sich die Schwere des jeweiligen Verstoßes bei qualitativer Betrachtung jedoch nicht als wesentlich für das Unternehmen.

Sensibilisieren & Aufklären: Unsere Compliance-Trainings

Wichtig für eine funktionierende Compliance-Kultur sind die Aufklärung zu möglichem Fehlverhalten, die Kommunikation und die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen zu Compliance-Sachverhalten. Neue Mitarbeiter:innen informieren wir zu Beginn ihrer Beschäftigung über unsere Verhaltensgrundsätze und verpflichten sie per Unterschrift zur Einhaltung. Wir schulen unsere Mitarbeiter:innen und Führungskräfte regelmäßig über alle Hierarchien hinweg zu den Verhaltensgrundsätzen und zu speziellen Compliance-relevanten Themen wie z.B. zum Kartellrecht.

Die Sensibilisierung erfolgt unter anderem über eine Schulungsunterlage zu den Verhaltensgrundsätzen für alle Mitarbeiter:innen. Die Trainings für die Vermittlung der Inhalte aus den Verhaltensgrundsätzen wurden 2023 fortgesetzt, insgesamt 2.523 Mitarbeiter:innen an den vollkonsolidierten Standorten haben im Berichtszeitraum daran teilgenommen. Die Schulung ist in ein Regeltraining für alle Mitarbeiter:innen auf freiwilliger Basis überführt worden.

Darüber hinaus informieren und sensibilisieren wir fortlaufend und zielgruppenorientiert zu einzelnen Compliance-Themen, zum Beispiel zum Datenschutz. Zusätzlich beraten der Compliance Officer und die Rechtsabteilung Mitarbeiter:innen und Führungskräfte bei Bedarf.

WELTWEITE SCHULUNGEN FÜR MITARBEITER:INNEN



2.523

Mitarbeiter:innen haben wir 2023 allein zu den Verhaltensgrundsätzen geschult. Kommunikation, Aufklärung und Sensibilisierung sind Grundlage unserer Compliance-Kultur.

Zollrecht und Exportkontrolle

Ein weiteres bedeutsames Compliance-Thema ist für uns die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen des Außenwirtschaftsrechts (Trade Compliance). Zoll- und Exportkontrollgesetze regeln, welche Produkte, Dienstleistungen und technische Daten wir wohin, an wen und für welchen Einsatzzweck verkaufen beziehungsweise erbringen dürfen. An diese gesetzlichen Rahmenbedingungen sind weltweit alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften des Unternehmens und alle Mitarbeiter:innen gebunden. Die Notwendigkeit der Einhaltung der für uns maßgeblichen Regelungen ist auch in den Verhaltensgrundsätzen der MTU verbindlich niedergelegt. → [Exportkontrollrechtliche Vorgaben sind in der Nichtfinanziellen Erklärung im Geschäftsbericht 2023 beschrieben \(S. 112f.\)](#)

Die MTU verfügt über eine eigene Organisationseinheit, um eine effektive Trade Compliance sicherzustellen. Die Konzernfunktion Außenwirtschaft gibt den internen Rahmen vor, um unternehmensweit einheitliche Prozessstandards zu implementieren. Diese beinhalten unter anderem eine Prüfung auf bestehende Genehmigungspflichten, z.B. vor Versand von Dokumenten, Software oder Bauteilen, sowie Kontrollen in Bezug auf Angebotsverfahren gegenüber sensitiven Ländern. So besitzt die Konzernfunktion Außenwirtschaft ein bereichsübergreifendes Fachweisungsrecht, das bis zur Berechtigung reicht, Lieferungen zu stoppen. Zudem hat der Leiter Außenwirtschaft direktes Vortragsrecht beim Ausfuhrverantwortlichen (Vorstand).

Im Berichtsjahr hat die MTU die Pflichtschulungen für alle Mitarbeiter:innen, die von Regelungen zur Exportkontrolle betroffen sind, nach einem festgelegten Trainingskonzept fortgesetzt. Das Internal Compliance Program wurde entsprechend den für das Berichtsjahr geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Die MTU achtet in ihrer Geschäftstätigkeit auf einen umfassenden Datenschutz. Der Schutz personenbezogener Daten gemäß geltender gesetzlicher Bestimmungen ist in unseren Verhaltensgrundsätzen und in unseren internen Regelwerken zum Datenschutz verbindlich vorgeschrieben.

Wir haben ein Managementsystem zum Datenschutz aufgebaut und erwarten von allen Mitarbeiter:innen, dass sie die Bestimmungen einhalten. Dieser Anspruch ist ebenfalls in den Verhaltensgrundsätzen festgeschrieben. Eine Konzerndatenschutzrichtlinie schafft mit einem weltweit gültigen Standard ein einheitliches Niveau. Wir haben in allen Konzerngesellschaften Datenschutzbeauftragte oder -koordinator:innen bestellt, die über alle relevanten Regelungen unterrichtet sind. Das Ziel sind einheitliche Datenschutz- und Datensicherheitsstandards für den Umgang mit personenbezogenen Daten im gesamten Konzern, die die Anforderungen aus der [europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO](#) und aus der jeweiligen nationalen Gesetzgebung der Standorte wie dem deutschen [Bundesdatenschutzgesetz BDSG](#) erfüllen. Der Vorstand erhält monatlich einen Bericht zum Datenschutz. Audits und Prüfungen von Abläufen, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, werden regelmäßig durchgeführt, insbesondere im Rahmen von Auftragsverarbeitungen. Darüber hinaus ist der Datenschutz Teil kontinuierlicher und zielgruppenorientierter Informations- und Schulungsangebote für Mitarbeiter:innen.

Wir haben für 2023 keinen meldepflichtigen Verstoß zu verzeichnen.

IT-Systeme schützen

Vor dem Hintergrund weit fortgeschrittener Digitalisierung aller wesentlichen Geschäftsprozesse der MTU, ist eine hohe Verfügbarkeit und Integrität der IT-Systeme Voraussetzung für einen reibungslosen Geschäftsbetrieb. Die MTU erzeugt, erhält und verarbeitet umfangreich Daten mit besonderen Vertraulichkeitsanforderungen – nicht nur aber im Besonderen im Militärgeschäft.

Die MTU betreibt ein IT-Security-Management-System, das sich an der internationalen Norm ISO 27001 orientiert, und sorgt mit angemessenen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen für stabile und sichere IT-Systeme. Ziel ist es, Schäden durch Cyberattacken auf das Unternehmen zu begrenzen sowie Geschäftsinformationen und Know-how zu schützen. Darüber hinaus ist der Schutz von Daten und Systemen in der Zusammenarbeit und Vernetzung mit Geschäftspartnern wichtig.

In globalen und lokalen Regelwerken sind die Vertraulichkeit von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, der Schutz elektronischer Daten und der Umgang mit IT-Systemen und Datenträgern für alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte verbindlich geregelt.

Ein eigenes Team ist zentral für die IT-Security verantwortlich und Ansprechstelle im Konzern. IT-Sicherheitsverantwortliche in den Centern und in rechtlich eigenständigen Gesellschaften sind lokale Ansprechpartner:innen und setzen die IT-Security-Richtlinien und -Vorgaben vor Ort um. Der Vorstand erhält regelmäßig einen Bericht des IT-Sicherheitsbeauftragten zur externen Lage, zu aktuellen Entwicklungen und aktuellen sowie zukünftigen Abwehrmaßnahmen der MTU.

Wir investieren umfassend und laufend in technische und organisatorische Maßnahmen, um die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der genutzten oder betriebenen IT-Systeme zu gewährleisten. Wir bewerten kontinuierlich die Risikolage im Bereich der Informationstechnik. Die beiden als am kritischsten bewerteten Risiken sind dabei der Ausfall von Systemen auf Grund von technischen Fehlern sowie Cyberangriffe und als deren Folge die Nichtverfügbarkeit von Systemen, die unberechtigte Offenlegung von Informationen oder der dauerhafte Verlust von Daten. Technische und organisatorische Maßnahmen im Rahmen des IT-Security-Managements begrenzen damit verbundene negative Auswirkungen auf das Unternehmen. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Cyberangriffen oder Ausfällen mit erheblichen, schwerwiegenden Folgen für die MTU.

GRI: 2-23 - 2-27, 3-3, 205-2, 205-3, 206-1, 412-2, 418-1

Stakeholder-Dialog

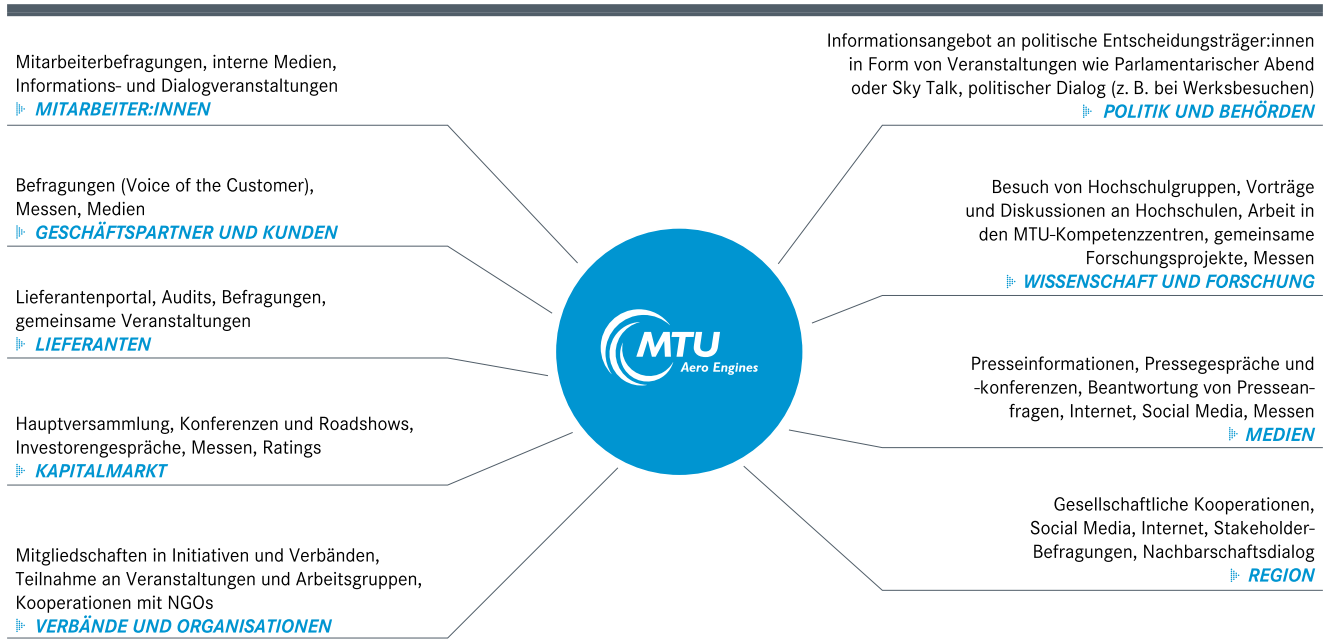
Wir stehen mit zentralen Anspruchsgruppen in einem kontinuierlichen Dialog, der geprägt ist von Austausch, Vernetzung und Kollaboration. Zusammen mit unseren Partnern arbeiten wir an zukunftsfähigen Lösungen für eine nachhaltigere Luftfahrt.



Wissensaustausch, Vernetzung und Kollaborationen sind angesichts der komplexen Herausforderungen, vor denen Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen wie die MTU derzeit stehen, wichtiger denn je. Daher sind wir in einem aktiven Dialog mit unseren weltweiten Stakeholdern. Unser Stakeholderengagement ist von einem kontinuierlichen und offenen Austausch geprägt, der unsere Geschäftsaktivitäten und ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft thematisiert. Wir können auf diese Weise Anregungen, Erwartungen oder neue Themen mit potenziellem Einfluss auf unsere Wertschöpfung identifizieren und in das unternehmerische Handeln einbeziehen. Vor allem im Wesentlichkeitsprozess zur Bestimmung der wesentlichen Themen der MTU-Nachhaltigkeitsstrategie fließen die Ergebnisse und Erkenntnisse unseres Stakeholderengagements ein. → [Wesentlichkeitsanalyse](#)

Der Vorstand und Aufsichtsrat sowie das Corporate Sustainability Board der MTU sind im Wesentlichkeitsprozess zur Bestimmung der Auswirkungen, Risiken und Chancen von Nachhaltigkeitsaspekten involviert. Darüber hinaus erhält der Vorstand über verschiedene Kanäle Informationen zu Stakeholderfeedbacks und -positionen, zum Beispiel in Vorstandssitzungen, in der Zusammenarbeit mit dem Corporate Sustainability Board oder er ist selbst im direkten Austausch mit Stakeholdergruppen etwa mit Investor:innen oder politischen Entscheidungsträger:innen.

Stakeholdergruppen und Dialogformen



Für unsere Nachhaltigkeitskommunikation wählen wir einen crossmedialen Ansatz: Wir kommunizieren regelmäßig über verschiedene Kanäle und Plattformen mit unseren Stakeholdern. Der Dialog erfolgt meist zielgruppen- oder themenspezifisch. Die Wahl des Formates und der Frequenz richtet sich nach Kommunikations- bzw. Informationsbedarf oder der jeweiligen Plattform. Im Stakeholder-Dialog können wir nicht nur relevante Interessen einbeziehen und Feedback aufgreifen, wir bieten auch die Möglichkeit zu einem direkten Austausch mit Unternehmensvertreter:innen - zum Beispiel für lokale Gemeinden, für die Nachbarschaft oder andere Interessensgruppen, die von möglichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf das direkte Umfeld betroffen sein könnten. Wie wir unsere Mitarbeiter:innen mit der Möglichkeit zum Feedback und Partizipation einbeziehen, ist unter [Zusammenarbeit & Führung](#) dargestellt.

Relevante Stakeholdergruppen, deren Interessen wir direkt oder indirekt berühren, ermitteln wir über ein Stakeholder-Mapping, das wir 2024 im Zuge der Vorbereitungen auf die neue Berichtspflicht nach der CSRD-Richtlinie der EU (Corporate Sustainability Reporting Directive) vertiefen werden.

Zentrale Themen

Die Dekarbonisierung der Luftfahrt war auch 2023 zentrales Thema im Stakeholder-Dialog, in dem die MTU über Herausforderungen, Entwicklungen und Technologien hinsichtlich einer nachhaltigeren Luftfahrt informiert. Im Mittelpunkt steht dabei unsere Vision, langfristig eine emissionsfreie Luftfahrt zu erreichen. Da Sustainable Aviation Fuels eine wichtige Rolle für die Reduzierung von CO₂-Emissionen spielen, treiben wir dieses Thema mit relevanten Stakeholdern kontinuierlich voran. Auch unsere Klimastrategie für die Produktion und Instandhaltung in unseren Werken wie unser Geothermie-Vorhaben am Standort München sind Themen des Klimadialogs. Darüber hinaus haben wir zu sozialen Themen, schwerpunktmäßig zu Aspekten der Unternehmenskultur oder Diversity informiert.

Online-Befragung zu Nachhaltigkeit

Wir stellen unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Ziele zur Bewertung und Diskussion. Die Ergebnisse fließen in unsere jährliche Analyse der wesentlichen Themen ein.

WIE BEURTEILEN SIE NACHHALTIGKEIT BEI DER MTU?

Verlässliche Informationen für den Kapitalmarkt

Wir wollen über die MTU als Anlagemöglichkeit für den Kapitalmarkt umfassend und zuverlässig informieren. Das Investor-Relations-Team ist dazu in einem regelmäßigen Austausch mit Investoren und Analyst:innen, zum Beispiel beim jährlichen Kapitalmarkttag, auf Roadshows oder auf der Hauptversammlung. In diesem Austausch spielen auch ESG-Themen (Environmental, Social and Governance) eine große Rolle. Wir bieten darüber hinaus Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -leistungen über das ESG-Assessment Tool EcoVadis, mit dem wir regelmäßig unsere Performance ganzheitlich messen lassen, oder in Bezug auf den Klimaschutz über das CDP-Rating.

Zwei führende Rating-Agenturen haben der MTU im Januar 2024 eine überdurchschnittliche Nachhaltigkeitsleistung bestätigt: ISS ESG Corporate Rating zeichnete die MTU mit dem Prime-Label für Branchenführer im Industrie-Sektor Aerospace & Defence aus, EcoVadis verlieh der MTU die Silbermedaille.

ALLE NACHHALTIGKEITSRATINGS UND -AUSZEICHNUNGEN IM ÜBERBLICK

Politischer Dialog: Interessensvertretung zentral koordiniert

Die MTU positioniert sich grundsätzlich nicht parteipolitisch. Wir pflegen den Umgang mit Parteien und Fraktionen zweckgebunden zu bestimmten Themen, da die Luftfahrt in besonderem Maße von politischen Entscheidungen vor allem auf nationaler und europäischer Ebene betroffen ist. Das Lobbying der MTU verfolgt das Ziel, den politischen Stakeholdern Hintergrundinformationen, Sichtweisen und Anliegen in Bezug auf die unternehmerischen Kernthemen zu vermitteln, so dass jene im politischen Willensbildungsprozess Berücksichtigung finden können.

Unsere Ansprechpartner:innen sind Abgeordnete und Entscheider:innen aus Ministerien auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene sowie aus nachgeordneten Behörden und der Bundeswehr. Zur Transparenz und Einhaltung externer und interner Vorgaben steuert der Bereich Unternehmenskommunikation (Konzernrepräsentanz) zentral den politischen Dialog der MTU. Branchenspezifische Interessen vertreten wir über Verbandsmitgliedschaften. → [Übersicht über unsere Mitgliedschaften im GRI-Index unter Organisationsprofil](#)

Wir leisten keine finanziellen Zuwendungen oder Sachspenden an politische Parteien. Alle Interaktionen im politischen Raum unterliegen geltenden Gesetzen, Richtlinien und unserem [Verhaltenskodex](#) sowie einer zentralen Freigabe. Spenden an politische Parteien bzw. parteinahe Organisationen sind grundsätzlich zustimmungspflichtig seitens des Aufsichtsrats. Unser Compliance-Managementsystem und die Verhaltensgrundsätze enthalten verbindliche Vorgaben, darunter Regelungen zu Spenden, Sponsoring und Kunden-Events, Betriebsveranstaltungen, Bewirtungen sowie Werbegeschenken. Die Einhaltung dieser Regeln liegt in der Verantwortung der jeweiligen Führungskraft und wird darüber hinaus durch ein internes Kontrollsystem gewährleistet.

Wir veröffentlichen Kontakte mit Politiker:innen anlassbezogen, z.B. bei Standortbesuchen. Inzwischen berichten viele Politiker:innen auch selbst über Besuche und Kontakte. Die MTU hat sich eine freiwillige „Quiet Period“ von sechs Wochen vor Wahlen auferlegt, in der Besuche oder Veranstaltungen mit Abgeordneten oder Kandidat:innen nicht mehr gestattet sind, um ihnen keine öffentliche Plattform zu bieten.

Das deutsche Lobbyregistergesetz (LobbyRG) sieht eine Registrierungspflicht für alle Organisationen und Unternehmen im [Lobbyregister](#) vor, die politische Interessensvertretung im Sinne des Gesetzes gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung betreiben. Transparenz ist aus unserer Sicht eine Voraussetzung für Vertrauen in die Tätigkeit der Interessensvertretung und in den politischen Prozess. Die MTU hat sich unter der Registernummer R02076 in das Verzeichnis eintragen lassen. Auch auf europäischer Ebene folgen wir diesem Ansatz und sind im Transparenzregister der Europäischen Union mit allen relevanten Angaben zu finden.

Wir befürworten ehrenamtliches oder politisches Engagement von Mitarbeiter:innen als Privatpersonen. Dabei sind verpflichtende Regelungen in unseren Verhaltensgrundsätzen in Bezug auf Interessenkonflikte zu beachten. Im Zusammenhang mit einem privaten ehrenamtlichen oder politischen Engagement verfolgen wir keinerlei Unternehmensinteressen. → [Spenden & Sponsoring](#) → [Compliance](#)

GRI: 2-12, 2-25, 2-26, 2-29, 415-1
